



Silvia Breher ist stellvertretende Bundesvorsitzende der CDU und familienpolitische Sprecherin der Unionsfraktion.

In Deutschland gibt es laut Statistischem Bundesamt rund 2,6 Mio. Alleinerziehende. Mehr als jede oder jeder fünfte erwerbstätige Alleinerziehende ist armutsgefährdet. Obwohl sie häufig einer Erwerbstätigkeit nachgehen, können viele Alleinerziehende keine gesicherte Existenz für sich selbst und ihre Kinder schaffen. Die Corona-Pandemie hat die Situation weiter verschärft. Hinzu kommt die in den letzten Wochen und Monaten massiv ansteigende Inflationsrate. Laut Statistischem Bundesamt beträgt die Inflationsrate in Deutschland im Mai 2022 +7,9 %. Angesichts dieser Fakten haben wir Politikerinnen und Politiker Aufgabe und Pflicht zugleich, gut durchdachte und aufeinander abgestimmte Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die ziel- und bedarfsorientiert die besondere Situation von Alleinerziehenden unterstützt.

In den letzten Jahren ist insbesondere das Thema Kinderarmut bzw. Familienarmut, das auch Alleinerziehende besonders betrifft, in den konkreten Fokus der Politik gerückt; entsprechend wichtige, bedarfsorientierte Maßnahmenpakete wurden daher von der letzten CDU/CSU-geführten Bundesregierung auf den Weg gebracht. Wir als Union haben das Thema Kinderarmut/ Familienarmut immer ganzheitlich betrachtet. Denn wir sind der Meinung, dass neben einer zielgerichteten finanziellen Unterstützung, eine qualitativ hochwertige Infrastruktur für Kinder und Familien vor Ort und auch die Erwerbstätigkeit der Eltern besonders relevant sind. Mit dem Familienstärkungsgesetz haben wir in der letzten Legislaturperiode den Kinderzuschlag und die Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets erhöht und umfangreich entbürokratisiert. Die Leistungen des Bildungspakets gelten als automatisch mitbeantragt. Mit dem so genannten Gute-Kita-Gesetz unterstützt der Bund Länder und Kommunen bei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kinderbetreuung, die sie beispielsweise für eine bessere Personalausstattung, Verlängerung der Betreuungszeiten oder der Fachkräftegewinnung einsetzen können. Dafür haben wir den Ländern insgesamt 5,5 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Eltern mit geringem oder keinem Einkommen zahlen zudem keine Gebühren für die Kinderbetreuung.

Darüber hinaus haben wir den steuerlichen Entlas-

tungsbetrag für Alleinerziehende mehr als verdoppelt und den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2026 geschaffen. Für die Umsetzung dieses Rechtsanspruchs stellt der Bund 3,5 Milliarden Euro für die Investitionen zur Verfügung und beteiligt sich ab 2026 aufsteigend und dauerhaft ab 2030 mit 1,3 Mrd. Euro jährlich an den Betriebskosten. Zudem haben wir mit dem beschlossenen Digitale-Familienleistungsgesetz wichtige Voraussetzungen für die Digitalisierung familienbezogener Leistungen geschaffen. Jetzt sind Länder und Kommunen gefragt, diese Möglichkeiten anzunehmen und konsequent umzusetzen. Mit ElterngeldDigital und Kinderzuschlag-Digital sind diesbezüglich bereits erste Onlineverfahren verfügbar. Darüber hinaus sollen Kombi-Anträge ermöglicht werden. Das bedeutet, Bürgerinnen und Bürger sollen gleichzeitig den Namen ihres Kindes festlegen, die Geburtsanzeige, Kindergeld, Elterngeld und Kinderzuschlag beantragen können. Vor weiteren Reformvorhaben gilt es daher zuallererst, die Maßnahmen in den Blick zu nehmen, die bereits ergriffen wurden. Hier bedarf es einer konkreten Evaluation mit Blick darauf, was diese Maßnahmen bereits bewirkt haben und was sie langfristig noch bewirken können, wo es Umsetzungsdefizite im Bund, im Land und/ oder in den Kommunen gibt; aber auch zu schauen, an welchen Stellen nachjustiert werden muss oder ob grundsätzlicher Anpassungsbedarf besteht.

Mit ihrem Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode haben sich die Ampelfraktionen zwar einiges vorgenommen. Ein Blick aber in die vom Bundeskabinett im März 2022 beschlossenen Eckwerte für die nächsten Jahre lässt - auch langfristig - nichts Gutes erahnen. Bislang sind keine angekündigten Vorhaben finanziell hinterlegt. Auch für den Bundeshaushalt für das Jahr 2022 hat die Ampel die Chance verpasst, auf die aktuelle Situation zu reagieren und notwendige Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Wir von CDU/CSU haben bereits reagiert und bedarfsgerechte Vorschläge für schnell wirkende Maßnahmen eingebracht. Dazu gehören neben einer weiteren Erhöhung des steuerlichen Entlastungsbetrages für Alleinerziehende, der künftig nur noch hälftigen Anrechnung des Kindergeldes auf den Unterhaltsvorschuss, der Einführung eines unbürokratischen Kinderbonus in Höhe von 150 Euro, einer Anhebung des Freibetrags für Alleinerziehende um 20 Prozent im Wohngeld auch Maßnahmen zur Verbesserung der Kinderbetreuungssituation, wie beispielsweise ein beschleunigtes Investitionsprogramm Kinderbetreuung, die Fortsetzung der Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher oder auch den Ausbau der Sprach-Kitas. Jeden unserer Vorschläge haben die Ampelfraktionen bislang abgelehnt. Als familienpolitische Sprecherin der größten Oppositionsfraktion, der CDU/CSU- Bundestagsfraktion, werde ich mich weiterhin unermüdlich für die Familien in unserem Land und damit für die Umsetzung dieser wichtigen Maßnahmen einsetzen. Denn diese wirken nicht nur kurzfristig, sondern haben auch einen langfristigen Effekt.

Forum Arbeit



ZUR SACHE Beruflich erfolgreich mit Kind? Was Alleinerziehende für „Gute Arbeit“ brauchen **MAGAZIN** Nachrichten aus dem Verband **POLITIK** Kommentare aus dem Bundestag **TITEL** Alleinerziehende **BAG ARBEIT TRIFFT** Dr. Cordula Zabel **BLICK ÜBER DEN TELLERRAND** Jule und JUNO **VERANSTALTUNGSTIPPS** Alle Seminare auf einen Blick **NACHGEFRAGT** bei Frauke Ganswind



Foto: Julia Baumgart

Zur Sache

Beruflich erfolgreich mit Kind? Was Alleinerziehende für „Gute Arbeit“ brauchen

2

Gisela Pfeifer-Mellar

Magazin

Mikrozensus: Alleinerziehende

3

Buch- und Filmtipp

4

Politik

Kommentare aus dem Bundestag

5

Alleinerziehende

Alleinerziehende – zu oft arm trotz Arbeit

9

Sarah Menne, Antje Funcke

Alleinerziehende in der Corona-Krise

13

Prof. Dr. Nina Weimann-Sandig, Götz Schneiderat, Aileen Völlger

bag arbeit trifft

16

Dr. Cordula Zabel

Der Blick über den Tellerrand

Jule & JUNO

20

Veranstaltungstipps

26

Nachgefragt

28

Frauke Ganswind

Beruflich erfolgreich mit Kind? Was Alleinerziehende für „Gute Arbeit“ brauchen



Unsere Autorin Gisela Pfeifer-Mellar

ist Vorständin der bag arbeit und geschäftsführende
Vorständin der Goldnetz gGmbH / e.V. in Berlin.

In rund 20% aller Familien in Deutschland leben die Kinder mit nur einem Elternteil – meist den Müttern. 90% der Alleinerziehenden sind weiblich. Ihr Armutsrisiko ist viermal so hoch wie in Paarfamilien – ein Drittel von ihnen ist auf die Grundsicherung angewiesen. Und keine andere Familienform wurde in der Pandemie zusätzlich so sehr gefordert wie die Alleinerziehenden, die geschlossene Kitas, Homeschooling, Krankheiten oder Quarantänen alleine bewältigen mussten – ggf. parallel zum eigenem Job.

Ressourcenknappheit ist Stressfaktor Nr. 1 für Alleinerziehende: Finanzielle Spielräume fehlen ebenso wie zeitliche Puffer für die nötige Regeneration. Limitierte Kinderbetreuung prägt die Lebenssituation Alleinerziehender – für Kinder bis 3 Jahre liegt die Betreuungsquote in Berlin z. B. unter 50%. Drei Jahre ohne Berufstätigkeit mindern aber Selbstvertrauen und Kompetenzgefühl. Auch die Inanspruchnahme von Qualifizierungen ist erschwert – und in der Folge der Einstieg in besser bezahlte Jobs.

Unsere langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit Alleinerziehenden zeigen, dass vor allem drei Voraussetzungen beim Berufseinstieg nutzen: Fokus, Empowerment und eine langfristige, unabhängige Begleitung.

Der Fokus richtet sich auf die Alltagssituation, aber vor allem auf neue Ressourcen – im Rahmen

der Kinderbetreuung, persönlicher Netzwerke und weiterer staatlicher Unterstützungen. Noch wichtiger ist der Fokus auf die eigenen Pläne und Kompetenzen, die im Alltag oft weder systematisch formuliert noch bewertet werden können. Hier braucht es Sparringspartnerinnen und ein gutes Setting, um die Arbeit an diesen wichtigen Themen kontinuierlich zu verfolgen.

Durch Empowerment werden Mut und Zuversicht geweckt. Fähigkeiten und Kenntnisse – nicht nur beruflich – werden (wieder)entdeckt und bilden die Basis für das eigene Profil und die künftige Berufstätigkeit.

Die weiteren Schritte sind dann vielfältig: Auswahl einer Qualifizierung, Erarbeitung einer passgenauen Selbstdarstellung in unterschiedlichen Bewerbungsformaten für potentielle Arbeitgeber*innen. ... all diese Schritte werden mit einer verlässlichen Begleitung einfacher und beschleunigen den Integrationsprozess.

Doch es braucht noch mehr: Unternehmen, Behörden und Nachbarschaften und nicht zuletzt Politiker*innen, die diese Familienform mit adäquaten Instrumenten stützen und fördern. Die neue ESF-Förderperiode hat gerade begonnen – packen wir es gemeinsam an!



Abonnement – forum arbeit

forum arbeit erscheint viermal im Jahr. Sie finden in der Verbandszeitschrift aktuelle Artikel, Interviews und Berichte sowie einen umfangreichen Serviceteil mit Terminen, Adressen und Literaturtipps rund um das Thema Beschäftigungsförderung.

Der Preis des Jahresabonnements beträgt zurzeit Euro 20,00 (zzgl. 7% MwSt. und Versand).

- o Ich/ wir möchte/ n forum arbeit abonnieren und bitte/ n um Zusendung mit Rechnung an folgende Anschrift:

Ansprechpartner:in: _____

Anschrift des Unternehmens:

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie uns das ausgefüllte Formular an: info@bagarbeit.de oder abonnieren die Forum Arbeit online unter:
<https://www.bagarbeit.de/veroeffentlichungen/forum-arbeit/abo>